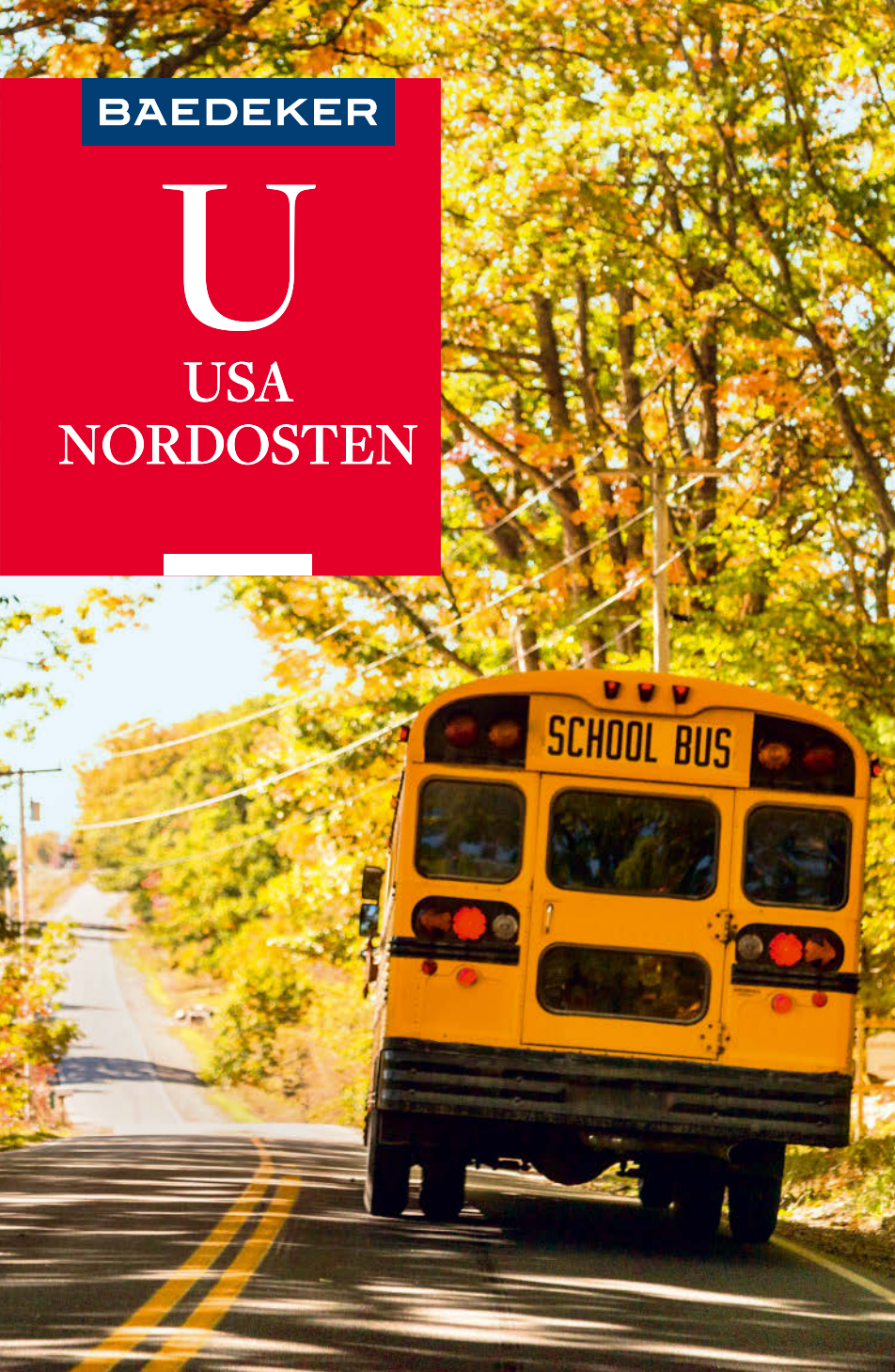


**BAEDEKER**

**U**

**USA  
NORDOSTEN**



# WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment im Nordosten der USA möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: Sie sitzen in der Dämmerung auf der Terrasse des Mount Washington Hotel in einem Stuhl, aus dem Sie nie wieder aufstehen möchten, neben sich ein Kännchen Tee – es darf auch ein guter Brandy sein –, und lassen den Blick über den langsam im Zwielflicht verschwindenden Mount Washington schweifen ... Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



*Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker*

# »EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



## **Baedeker's Handbuch für Schnellreisende**

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,  
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem  
Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

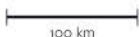
Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

## LEGENDE

- ★★ Baedekers Top-Ziele
- Weitere Ziele A-Z



© BAEDEKER



**Elf Seen**  
Outdoorparadies und hervorragende Weine  
S. 228

**Wie am Rhein**  
Anmutig und kulinarisch top  
S. 234

**Andy Warhol Museum**  
Beim Godfather of Pop Art  
S. 336

**Gettysburg National Military Park**  
Wendepunkt des Bürgerkriegs  
S. 288

**BAEDEKER**

U

USA NORDOSTEN



Wenn du immer alle Regeln befolgst, verpasst du den ganzen Spaß.



*Katharine Hepburn*



ATLANTIC OCEAN

baedeker.com

### DAS IST DER NORDOSTEN DER USA

- 8 Extremwandern light
  - 12 Pfeifenputzer für die Seele
  - 16 Do It Once and Do It Right!
  - 20 Alles im grünen Bereich
  - 24 Geschichte, spannend inszeniert
- 

### TOUREN

- 30 Unterwegs im Nordosten der USA
  - 32 Von New York City nach Boston und zurück
  - 34 ● Wenn die Blätter fallen
  - 36 Durch Maine und New Hampshire
  - 38 Durch Vermont, New Hampshire und New York
  - 40 Durch New York und Pennsylvania
  - 42 Auf den Spuren des Unabhängigkeitskriegs
- 

### LEGENDE

---

#### Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
- 

#### Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
  - ★ Herausragende Ziele
- 





## ZIELE VON A BIS Z

- 48 CONNECTICUT
- 50 ● The Greatest Show on Earth!
- 51 Bridgeport
- 52 Bristol
- 54 Connecticut Valley
- 57 ★★ Hartford
- 62 Litchfield Hills
- 65 ★ Mystic
- 67 ★ New Haven
- 70 ● Eliteschmieden – die Ivy League
- 72 New London
- 74 ● »USS Nautilus«
  
- 78 MAINE
- 80 ★★ Acadia National Park · Mount Desert Island
- 85 ★ Bath
- 89 ★ Baxter State Park · Moosehead Lake
- 92 Bethel · White Mountains National Forest
- 94 Blue Hill Peninsula · ★ Deer Isle
- 96 Camden · Rockland
- 100 Portland
- 104 ★ Searsport
- 106 South Coast
  
- 109 MASSACHUSETTS
- 111 ★★ Berkshire Hills
- 118 ★★ Boston
- 126 ● Boston Baked Beans
- 143 Cape Ann
- 145 ★★ Cape Cod
- 152 Lexington · Concord
- 157 Lowell
- 158 Martha's Vineyard
- 163 ★★ Nantucket
- 166 ★ New Bedford
- 168 Pioneer Valley
- 171 Plymouth
- 174 ● Die »Mayflower«
- 176 Salem

## INHALT

- 181** NEW HAMPSHIRE  
**183** Concord  
**186** Hanover  
**187** ★ Lake Winnepesaukee  
**190** Manchester  
**192** ★ Portsmouth  
**195** ★ White Mountains  
**204** ● Berg der Extreme
- 208** NEW YORK  
**210** Adirondacks  
**215** Albany  
**218** Buffalo  
**221** Catskills  
**224** ● By the Time We Got to Woodstock ...
- 228** ★★ Finger Lakes  
**234** ★★ Hudson Valley  
**243** Mohawk Valley  
**246** ★★ New York City  
**266** ★ Niagara Falls  
**273** Rochester  
**275** Saratoga Springs  
**278** ★ Thousand Islands · St. Lawrence Seaway
- 282** PENNSYLVANIA  
**285** Allegheny National Forest · Susquehannock State Forest
- 287** ★★ Gettysburg  
**291** Harrisburg  
**298** Laurel Highlands  
**301** Lehigh Valley  
**304** ★ Pennsylvania Dutch Country  
**308** ● Gottesfurcht und Ackerbau  
**311** ★★ Philadelphia  
**331** ★★ Pittsburgh  
**338** Pocono Mountains · Scranton · ★ Delaware Water Gap
- 341** Reading  
**344** Southern Alleghenies
- 350** RHODE ISLAND  
**352** ★ Block Island  
**354** Bristol  
**356** Narragansett Pier
- 357** ★★ Newport  
**365** Providence
- 370** VERMONT  
**372** Bennington  
**374** ★ Burlington · Lake Champlain  
**378** Manchester  
**381** Middlebury  
**385** ★ Montpelier  
**389** North East Kingdom  
**391** Stowe  
**292** Woodstock
- 
- ## HINTERGRUND
- 398** Das Land und seine Menschen  
**402** ● Acht Staaten im Nordosten der USA  
**408** ● The Winner Takes It All  
**410** Geschichte  
**422** Kunst und Architektur  
**430** Interessante Menschen
- 
- ## ERLEBEN & GENIESSEN
- 440** Bewegen und Entspannen  
**444** ● Die härteste Liga der Welt  
**470** Essen und Trinken  
**450** ● Typische Gerichte  
**477** Feiern  
**457** Shoppen  
**490** Übernachten  
**460** ● Wie entsteht ein Quilt?
-



## ■ PRAKTISCHE INFOS

- 468** Kurz & bündig
- 468** Anreise · Reiseplanung
- 471** Auskunft
- 473** Etikette
- 474** Geld
- 475** Gesundheit
- 476** Lese- und Filmtipps
- 478** Maße · Gewichte
- 478** Preise · Vergünstigungen
- 479** Reisezeit
- 480** Sicherheit
- 481** Sprache
- 487** Telekommunikation · Post
- 489** Verkehr

## ■ ANHANG

- 496** Register
- 509** Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 510** Bildnachweis
- 511** Impressum

---

### PREISKATEGORIEN

#### Restaurants

- für ein Hauptgericht
- €€€€ über 30 \$
  - €€€ 20 – 30 \$
  - €€ 12 – 20 \$
  - € bis 12 \$

#### Hotels

- Für ein Doppelzimmer;  
zzgl. Steuern (bis 15  
% des Nettobetrags)
- €€€€ über 260 \$
  - €€€ 180 – 260 \$
  - €€ 110 – 180 \$
  - € unter 110 \$



## MAGISCHE MOMENTE

- 60** Hier durfte er
- 82** Auf zur Sonne!
- 133** Unter den Straßen von Boston
- 141** Oase, höher gelegen
- 163** Grünes Spielzeug
- 198** Die hohe Kunst der Rast
- 325** Zu Gast im alten Japan
- 340** Rivendell? Hobbingen?
- 384** True Colors
- 388** Die größte  
1000-Einwohner-Stadt



## ÜBERRASCHENDEN

- 129** **6 x Durchatmen:**  
Entspannen, wohlfühlen,  
runterkommen
- 249** **6 x Einfach unbezahlbar:**  
Erlebnisse, die für Geld nicht zu  
bekommen sind
- 283** **6 x Erstaunliches:**  
Hätten Sie das gewusst?
- 317** **6 x Unterschätzt:**  
Genau hinschauen, nicht daran  
vorbeigehen, einfach probieren!
- 447** **6 x Typisch:**  
Dafür fährt man in den  
Nordosten der USA.

# D DAS IST ...

---

*der Nordosten  
der USA*

Die fünf großen Themen rund um  
Neuengland und seine Nachbarn.  
Lassen Sie sich inspirieren!

Der Indian Summer zieht ein  
in Tyringham in den Berkshires. ▶



# EXTREM- WANDERN LIGHT

Begegnungen mit den eigenen Ängsten sind die Spezialität des Appalachian Trail. Dafür ist er mit 3500 km von Georgia bis zum Mount Katahdin auch lang genug. Millionen Amerikaner nehmen ihn alljährlich unter die Stiefel.

Wer diese Tafel auf dem Gipfel des Mt. Katahdin liest, hat es geschafft. ►



# ATAHDIN

TER PEAK — ELEVATION — 5267 FT.

ERN TERMINUS OF THE  
ALACHIAN TRAIL

IN FOOTPATH EXTENDING OVER  
S TO SPRINGER MTN. GEORGIA

SPRING	1.0 M.
STREAM CAMPGROUND	5.2
WEST BRANCH AT ABOL BRIDGE	15.1
HAMPSHIRE STATE LINE	281.4
STON, N. H.	332.5
TN., GEORGIA	2178.3

BAXTER STATE PARK

**DOCH** kaum mehr als 120 Wanderer im Jahr machen den Trail von Anfang bis Ende und nähern sich nachher den Ehrentitel »Thru-Hiker« auf die Joppe.

## | Stephen King lässt grüßen

**Stephen Kings »Das Mädchen«** geht einem in diesen Wäldern nicht aus dem Kopf. Ein paar Schritte weg vom Trail, und schon ist man vom Dickicht verschluckt. Unheimlich. Der Meister des Horrors lässt die kleine Trisha fortan durch die Wildnis irren. Was würde man in so einer Situation tun? Nein, man wäre nicht gewappnet. Man wird ja schon unruhig, wenn zehn Minuten lang keine rote Markierung zu sehen ist.

## | Strapazen, die sich lohnen

Der Abschnitt durch die **White Mountains in New Hampshire** und Maine zählt zu den schönsten – und härtesten – des Trails. Wer ihn in Angriff nimmt, muss fit sein. Schon die ersten zwölf Kilometer vom Besucherzentrum in Pinkham Notch zur Madison-Hütte haben es in sich. Doch für den Ausblick lohnt sich die siebenstündige Strapaze: Vom Gipfel des Mount Madison aus liegt der vom Extremwetter glatt gehobelte Mount Washington zum Greifen nahe. Die Hütte ruht auf einem Sattel tief unter einem. Noch 300 Höhenmeter. Abwärts dieses Mal, und wieder über ein Geröllfeld. Nie schmeckte die Bohnensuppe besser als nach dieser Anstrengung.

Das **Hüttensystem** des Appalachian Mountain Club (AMC) umfasst acht bewirtschaftete Hütten sowie weitere unbewirtschaftete Unterkünfte und Unterstände. Die Hütten liegen jeweils

einen Tagesmarsch auseinander und bieten Abendessen und Frühstück sowie vierstöckige Etagenbetten. Decken und Kopfkissen werden gestellt, Duschen gibt es nicht.

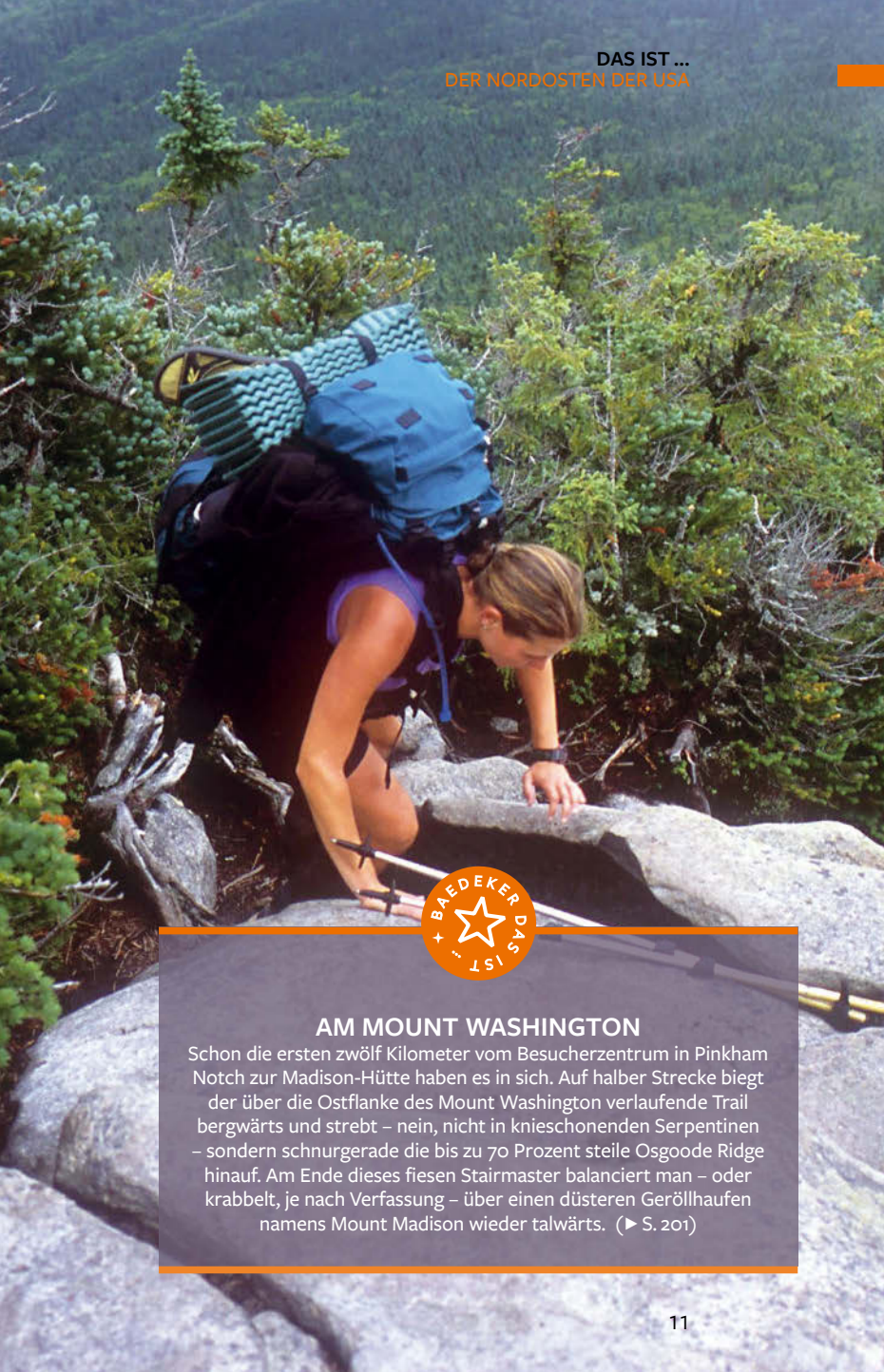
Abends sitzen die erschöpften Wochenendwanderer neben halb verwilderten Waldmenschen, den **Thru-Hikern**, am Tisch. Bis zu sechs Monate brauchen sie von Georgia bis nach Maine und schlafen in der Regel unterm Sternenhimmel.

## | Über der Baumgrenze

Doch dieser Hike ist auch mit reservierter Koje hart genug. Zum Beispiel die elf Kilometer über den zerklüfteten Mount Adams (1749 m) und den Mount Jefferson (1714 m), immer **über der Baumgrenze**, mit spektakulären Aussichten über die kahlen Gipfel der Presidential Range.

Das nächste Ziel, die **Lake-of-the-Clouds-Hütte**, sitzt auf einem Sattel auf der anderen Seite des Mount Washington – einziges Zeichen menschlicher Anwesenheit in einer hochalpinen Kulisse aus Stein und Geröll. Der Muskelkater des ersten Abends ist Geschichte. Noch acht Kilometer zur Mizpah-Hütte. Zuletzt geht es steil, fast senkrecht, zurück in den Wald. Die Gelenke knacken. Die Wurzeln alter Nadelbäume ragen wie Gerippe aus dem Trail hervor. Der Rucksack verfängt sich, auf den letzten müden Metern ein ziemliches Ärgernis. Doch dann kommt die Mizpah-Hütte in Sicht. Und so bleibt die Erinnerung an eine fantastische Wanderung in einer ebensolchen Landschaft.

Um hinauf zu kommen, muss man aber ordentliche Strapazen auf sich nehmen.



## AM MOUNT WASHINGTON

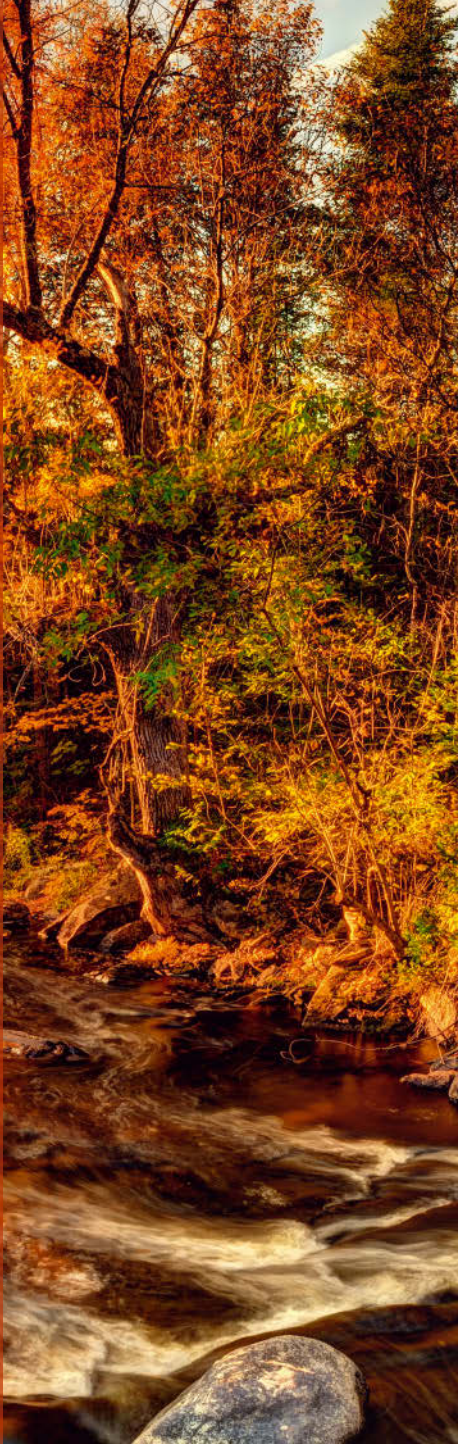
Schon die ersten zwölf Kilometer vom Besucherzentrum in Pinkham Notch zur Madison-Hütte haben es in sich. Auf halber Strecke biegt der über die Ostflanke des Mount Washington verlaufende Trail bergwärts und strebt – nein, nicht in knieschonenden Serpentina – sondern schnurgerade die bis zu 70 Prozent steile Osgoode Ridge hinauf. Am Ende dieses fieses Stairmaster balanciert man – oder krabbelt, je nach Verfassung – über einen düsteren Geröllhaufen namens Mount Madison wieder talwärts. (► S. 201)

DAS IST ...  
DER NÖRDLICHSTEN DER USA

# PFEIFEN- PUTZER FÜR DIE SEELE

»Gute Nacht, ihr Prinzen  
von Maine, ihr Könige  
von Neuengland ...«  
Was für ein herrlicher  
Satz. Unwillkürlich lehnt  
man sich zurück und  
beginnt zu träumen.  
Wo liegt dieses Maine?  
Wer lebt dort?

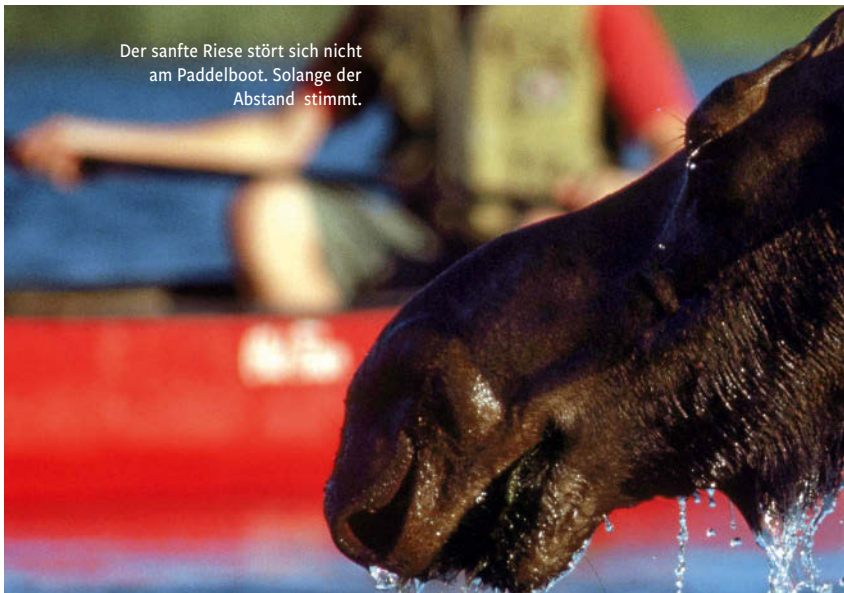
Groß, grün und undurchdringlich:  
die Wälder von Maine ►







Der sanfte Riese stört sich nicht  
am Paddelboot. Solange der  
Abstand stimmt.



**DER** Schriftsteller John Irving lässt den Arzt Wilbur Larch diesen Satz in seinem Bestseller »Gottes Werk und Teufels Beitrag« sagen. Irving ummauerte Larchs Waisenhaus mit dichtem, tiefgrünem Wald und ließ als einzige Verbindung zur Außenwelt nur eine holprige Landstraße zu, die dazu noch in eine einzige Richtung führte: zur Küste.

### Wälder versus Stadt

Der Roman spielt in den 1930er- und 1940er-Jahren, doch geändert hat sich an der **Dichotomie Maines** seitdem nichts. Die Wälder im Innern sind noch immer groß, grün und undurchdringlich, und der Asphalt, wenn es ihn denn gibt, strebt nach wie vor dem Meer entgegen. Dort liegen auch heute die meis-

ten Städte, leben die meisten Menschen, findet das moderne Maine statt. Die Wälder hingegen, die hier nur »the Maine Woods« genannt werden, sind so leer geblieben, dass Gegenden wie das Piscataquis County, wo nur drei Menschen auf dem Quadratkilometer leben, bereits als »voll« gelten.

### Unter Maine-iacs

Wer unter dieser tiefgrünen Decke lebt, pflegt dem Klischeebild des kultivierten Neuengländers so ganz und gar nicht zu entsprechen. Wer hier wohnt, wurde hier geboren und will hier auch sterben. Trägt Jeans, Wolljacke und Baseballmütze und betreibt, wenn er – oder sie – nicht mit einem der riesigen Holztransporter über die unbefestigten »logging roads« brettet, einen General



### AUF DEM ALLAGASH WATERWAY

Aus den großen Abständen zwischen dem Geplätsche ist zu schließen, dass der Elch es nicht eilig hat. Er scheint auch am gegenüberliegenden Ufer zu bleiben, doch so genau lässt sich das nicht sagen. So dicht ist der Nebel, dass nur die Spitzen der gut hundert Meter entfernten Kiefern zu sehen sind. Einmal mehr ist man dankbar für die großzügigen Maße des Allagash River und zutiefst beeindruckt von Maines geheimnisvollen Wäldern. (► S. 90)

Store, einen Outfitter für Jäger und Angler oder ein kleines B&B. Die an der Küste nennen diesen Waldbewohner dann auch schon mal »Maine-iac«, seiner Ecken und Kanten und Unabhängigkeit wegen, und das ist durchaus nicht negativ gemeint.

### Seelenreinigung

Die Wälder von Maine reinigen die Seele. Einer der ersten, der das erkannte, war **Henry David Thoreau** (1817–1862). Der große Philosoph, Wehrdienst- und Steuerverweigerer unternahm mehrere Wander- und Paddeltouren rund um den Moosehead Lake und bestieg auch den Mount Katahdin. Ihm folgten Kanufahrer und Hiker, darunter abenteuerliche Gestalten, die auf dem Appalachian Trail aus Georgia heraufkommen

und am Ende ihrer mehrmonatigen Wanderung die härteste aller Prüfungen zu bestehen haben. Nein, nicht die Besteigung des Mount Katahdin (1605 m), der sich majestätisch über die Wälder erhebt. Auch nicht das Absolvieren des Thoreau-Wabanaki-Trail, der Thoreaus Spuren folgt. Vielmehr verdichtet sich südlich vom »Berg der Berge«, zwischen dem Nest Monson und Abol Bridge am Südrand des Baxter State Park, die **Wildnis** zu einem derartig eng verknöteten Ineinander aus Bäumen, Büschen, Felsen und Sümpfen, dass auch hartgesottene Wanderer in diesem »100-Mile-Wilderness« genannten Korridor schon aufgegeben haben. Doch bereits ein kurzer Abstecher in diese grüne, geheimnisvolle Wildnis ist ein Labsal für Seele, Geist und Körper, wo man zu sich selber finden kann.

# DO IT ONCE AND DO IT RIGHT!

Die Glaubensgemeinschaft der Shaker wurde im 18. Jh. im englischen Manchester von der Textilarbeiterin Ann Lee gegründet und kam 1774 nach Amerika. Grundlage des Shaker-Glaubens war das Streben nach Vollkommenheit durch größere Nähe zu Gott. Der Weg ins Paradies auf Erden führte über harte Arbeit, Disziplin und Ehelosigkeit.

Die Rundscheune im Hancock Shaker Village ist einmalig. ►



DAS IST ...  
DER NORDOSTEN DER USA



**UM** 1840 erlebte die »United Society of Believers in Christ's Second Appearing« genannte Gemeinschaft ihre Blütezeit: 6000 Mitglieder lebten und arbeiteten in 19 Gemeinden, die meisten davon in Neuengland, mit kleineren Ablegern in New York und Pennsylvania. Zulauf erhielten die zölibatär und völlig gleichberechtigt lebenden »Brüder« und »Schwestern« durch Waisenkinder, die dann ganz bei ihnen blieben.

### Woher der Name kommt

Der Name »Shaker« bezieht sich auf eine Erscheinung der Anfangsjahre: Manche »Believer« wurden während der Gottesdienste von wilden Zuckungen befallen, wenn sie sich **vom Heiligen Geist ergriffen** fühlten.

Alle Shaker-Gemeinden waren autark. Als glänzende Farmer und Handwerker bekannt, waren sie allen Neuerungen und Verbesserungen gegenüber offen, gemäß dem Leitspruch eines ihrer Oberhirten, dass man durchaus das Recht habe, die Erfindungen der Menschen zu verbessern, solange sie nicht eitlem Ruhm oder etwas Überflüssigem dienen.

### Das Vermächtnis

Zu Beginn des dritten Jahrtausends steht diese interessante Glaubensgemeinschaft jedoch praktisch vor dem Aus. Die letzte ihrer Gemeinden befindet sich in **Sabbathday Lake** in Maine (► S. 103) und wird von nur noch zwei Shakern geführt. Dem augenfälligsten Vermächtnis der Shaker begegnet man indes überall in Neuengland: Bei ihren einfachen, aber zeitlos schönen und, wie es scheint, für die Ewigkeit gemach-

ten Möbeln – Shaker-Leitspruch: »Do it once & do it right!« – gibt allein die Funktion die Form vor. Bestechend klare Linien statt sinn- und nutzloser Schnörkel sind ihr Markenzeichen. Dafür werden in Möbelgeschäften und auf Auktionen horrenden Preise verlangt.

### Die Möbel gibt es noch

Etwas günstiger kommt man in auf den Shaker-Möbel spezialisierten Werkstätten und Schreinereien weg. »Ihre reduzierten Formen konkurrieren nicht mit anderen Möbeln und passen deshalb zu jeder Einrichtung«, sagt der deutschstämmige Möbelbauer **Chris Beck-**



### BESTES HANDWERK

Den eleganten Sprossenstuhl im Hancock Shaker Village hebt man mühelos am ausgestreckten Arm. Er stammt aus dem Mt. Lebanon Shaker Village und kam später in eine Grundschule in Pittsfield. Dort wurde er vom Kurator entdeckt und zurückgeholt. Jahrzehntelang rüde misshandelt, weist er nur ein paar Kratzer auf. Nicht schlecht für einen Stuhl aus dem Jahr 1840!

Tischlerhandwerk vom allerfeinsten und für viele Neuenglandreisende Grund genug, sich auf die Suche nach perfekten, zeitlos schönen Shakermöbeln zu begeben. (► S. 116).

**voort** aus Maine. Seit über 40 Jahren baut er Möbel im Shaker-Stil. Für ihn ist jedes Möbel im Shaker-Design so etwas wie **materialisierte Philosophie**. Nützlichkeit ist ihr höchstes Prinzip. Gern zitiert Becksvoort einen weiteren Shaker-Leitsatz: »Alle Schönheit, die sich nicht auf einen Nutzen gründet, wirkt bald geschmacklos und muss laufend durch Neues ersetzt werden.« Ein Besuch in den Ausstellungsräumen dieser kleinen Betriebe ist stets ein hoher **ästhetischer Genuss** und führt durchaus in Versuchung, einzukaufen. Etwa zwei Dutzend Werkstätten haben sich zur den New Hampshire Furniture Masters zusammengeschlossen. Wer sich informieren möchte: Kontakte und Adressen gibt es unter <https://furniture masters.org>.



OBEN: Shaker-Möbel können mühelos mit modernem Design mithalten.  
UNTEN: Praktizierende Shaker gibt es kaum noch. Diese Damen sind nur Schauspielerinnen.



DAS IST ...  
DER NORDOSTEN DER USA





# ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Recycling, getrennt entsorgen, kompostieren und lokal einkaufen: Umweltverträglich handeln und denken war schon Alltag in Vermont, als der Rest Amerikas gerade erst damit anfang. In den einschlägigen Rankings wird der Staat stets als einer der grünsten Amerikas gelistet.



◀ Schon in der Staatsflagge demonstriert Vermont den grünen Anspruch.

**IMMER** wieder erwähnt werden dabei fünf Grundsätze: Umweltschutz, Wiederaufforstung, Landschenkungen, erneuerbare Energie und das Verbot von Reklametafeln am Straßenrand. Doch der Reihe nach.

### So funktioniert's

Da ist zunächst das Engagement im Umweltschutz. Seit 1977 hat der gemeinnützige Vermont Land Trust rund 2300 Quadratkilometer nicht genutztes, in Privatbesitz befindliches Land unter Schutz gestellt. Die gezielte Wiederaufforstung des Staats, der um 1860 bereits zur Hälfte kahlgeschlagen war, ist der zweite. Heute sind **drei Viertel Vermonts wieder dicht bewaldet**. Großzügige Landschenkungen so reicher wie weitsichtiger Vermonter wie des Gouverneurs Redfield Proctor jr. sind ein weiterer Grund. Dass die größte Stadt **Burlington** die erste Stadt der USA ist, die ihren elektrischen Strom **zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie** gewinnt, ist ebenso Vermonter

Wirklichkeit wie ein Gesetz, dass Reklametafeln am Straßenrand schlichtweg verbietet. So effektiv ist dieses Gesetz, dass Reisende tatsächlich merken, dass sie die Grenze zu Vermont überquert haben!

### Eigensinniges Völkchen

Die Eigensinnigkeit der Vermonter hat Tradition. Es begann schon damit, dass man sich 1777 nicht den 13 in die Unabhängigkeit stürmenden Kolonien anschloss, sondern lieber einen eigenen Staat mit eigenem Geld und eigenen Botschaftern in Europa gründete und sich den jungen USA erst 14 Jahre später anschloss. Bis heute gibt es eine politisch links orientierte Gruppierung, die als **»Second Vermont Republic«** (<http://vermontrepublic.org/>) die Wiederherstellung der Unabhängigkeit fordert und in Umfragen Zustimmung von 10 bis 15 Prozent der Wahlberechtigten erhält. Das bekannteste Gesicht dieses in so vieler Hinsicht anderen Amerikas ist **Bernie Sanders**. Der Vermont in





## SCHÜTZENSWERTES GRÜN

Wie viele Grüntöne gibt es? Zig, möchte man hier in der Granville Gulf Reservation sagen, und marschiert los. Hauptattraktion sind die Moss Glen Falls, ein über mehrere Stufen 30 m in die Tiefe donnernder Wasserfall. 1927 schenkte der damalige Gouverneur den Landstreifen am Hwy. 100 dem Staat Vermont mit der Auflage, ihn für immer zu schützen und zu erhalten. Typisch Vermont, schon damals, und im Rest der USA bis heute eher unüblich. Denn der kleine Bundesstaat ist der grünste der USA!

Washington vertretende, parteilose Senator, der zuletzt bei den Vorwahlen zur US-Präsidentschaft als Kandidat für sozialdemokratische Ideen trommelte,

begann als Bürgermeister in Burlington. Dort setzte er sich erfolgreich für soziale Projekte wie die Revitalisierung der Innenstadt, bezahlbare Immobilien und die Verschönerung der Seeufer mit öffentlichen Parks und Radwegen ein.

### Anders als der Rest

Kein Wunder also, das »Our Bernie« der populärste Vermonter ist und dass man hier so richtig stolz auf den **Staat der grünen Berge** – nichts anderes bedeutet Vermont auf französisch – und bestens über alles informiert ist, was einen vom Rest der USA abhebt. Wie zum Beispiel, dass man die einzige Hauptstadt ohne ein McDonald's-Restaurant hat und dass man der einzige Bundesstaat ist, wo die alten Tante-Emma-Läden, die nur lokale Produkte führenden General Stores, überlebt haben und die **Farmers Markets** genannten Bauernmärkte flächendeckend schon seit zwei Generationen florieren. Das kommt dem mitteleuropäischen Ideal recht nahe, auch wenn es das dort selbst kaum noch gibt.



DAS IST ...  
DER NORDOSTEN DER USA



## GESCHICHTE, SPANNEND INSZENIERT

Wie man Kindern und auch Erwachsenen das Interesse an Geschichte austreiben kann? Ganz einfach: Indem man eine stattliche Anzahl von Jahreszahlen herunterbetet und im Wesentlichen von Kaisern und Königen spricht. Letzteres wäre in den USA sowieso nicht möglich, aber auch sonst gibt man sich hier viel Mühe, die Vergangenheit anschaulich aufzubereiten.

◀ Kaffeepause beim »Living History« in Gettysburg, ganz ohne Schlachtenlärm



## ALLES ECHT

»Schauen Sie sich unbedingt die blutgetränkten Tragbahren an. Da hinten, in der Ausstellung mit den Zelten!« Die Dame an der Kasse des Gettysburg Museum of the American Civil War spart nicht mit sachdienlichen Hinweisen, während sie die Tickets ausdrückt. »Die Einschläge in den Bettpfosten sind auch nicht schlecht.« Zerlöcherter Regimentsfahnen, Zelt-heringe, zerfetzte Schuhsohlen: Das Museum zeigt in zwölf Galerien, was in den über 150 Jahren nach der blutigsten Schlacht des Bürgerkriegs aus der Erde gekratzt wurde. (► S. 288)

**AMERIKANER** mögen gute Geschichten. Vor allem, wenn sie spannend und mit einem kräftigen Schuss Action gewürzt sind.

### Details und »human touch«

Die Detailversessenheit und die Lust am »human touch« mag erklären, warum Besucherinnen und Besucher **der Schlachtfelder Pennsylvanias** stets zuverlässig darüber aufgeklärt werden, dass hier ein entfernter Verwandter von General XY übernachtet und dort ein Leutnant Z sein Fernrohr verloren hat. Wenn derartige Hinterlassenschaften dann auch noch von einem der gottähnlichen Heroen der amerikanischen Geschichte stammen, berichten sofort alle US-Medien darüber. Zuletzt so geschehen 2018, als ein Bibliothekar des Union College im Bundesstaat New York zwischen zwei ziemlich brüchigen Seiten eine **Locke des ersten Präsidenten der USA** entdeckte. Solche Funde erfahren quasi religiöse Verehrung und finden ihren Weg in sonst nur Reliquien vorbehaltenen Vitrinen.

### Geschichte und Kommerz

Dem europäischen Besucher des Gettysburg Museum kommt das zunächst etwas sonderbar und vielleicht »typisch amerikanisch« vor. Doch Amerikaner sind keineswegs die ignoranten Zeitgenossen, für die man sie im Rest der Welt so gerne hält. Bei Jahreszahlen und historischen Ereignissen ihrer Geschichte sind sie ziemlich fit. Nur beim Herstellen von Zusammenhängen hapert es gelegentlich, das behaupten zumindest die Kritiker – was allerdings kein Alleinstellungsmerkmal der Nordamerikaner ist. Dafür kennen sie keine Berührungszwänge, wenn es um die **Kommerzialisierung historischer Stätten** geht. Also sollte man sich auch in Gettysburg auf einiges gefasst machen. Etwa auf Rudel mehr oder weniger sicherer Segway-Fahrerinnen und -Fahrer, die um die Denkmäler kreisen wie Heringschwärme. Oder auf eine mit billigen Souvenirshops gespickte Steinwehr-Avenue, an der man »Battle-of-Gettysburg«-Pyjamas kaufen und sich mit »Battlefield Fries« stärken kann. Last but not least auf mindestens ein Dut-

zend verschiedener Geistertouren im Ort. Denn auf dem Schlachtfeld liegen ja noch mindestens 1000 Leichen, die nachts einfach spuken müssen.

### Kleine und große Gedenkstätten

Nicht immer ist es aber gleich ein riesiges Schlachtfeld wie Gettysburg oder ein trutziges Fort wie Ticonderoga. Auch aus vielen kleineren Begebenheiten oder **steinernen Überbleibseln** einer mehr oder weniger ruhmreichen Vergangenheit lässt sich historischer

Honig saugen und Einheimischen wie Touristen in ebenso zweckdienlicher wie faszinierender Form nahebringen. Die Spanne reicht vom Hexenmuseum und dem Witch Dungeon Museum in Salem (MA) über die Plimoth Plantation (MA) und die multimedial aufbereiteten Scharmützel der »minute men« mit den Truppen seiner britischen Majestät auf dem Village Green in Lexington (MA) bis zu den Heimen von Mark Twain und Harriet Beecher-Stowe in Hartford (CT).

Das Schlachtfeld von Gettysburg in Pennsylvania ist nationaler Wallfahrtsort.



# T TOUREN

---

*Durchdacht, inspirierend,  
entspannt*

Mit unseren Tourenvorschlägen  
lernen Sie die besten Seiten im Nordosten  
der USA kennen.

Ab und zu ist mit ungewöhnlichen  
Verkehrsteilnehmern zu rechnen. ►





# UNTERWEGS IM NORDOSTEN DER USA

*USA, Autofahrerland. Doch während die Roadtrip-Klischees vor allem im Westen angesiedelt sind, ist der kleinräumigere Nordosten nichts für Kilometerfresser. Hier kurven zweispurige Landstraßen durch pastorale Idyllen und laden zur Entdeckung der Langsamkeit ein. Wie schön!*

Unameri-  
kanisch  
bescheidene  
Entfer-  
nungen

Alle, denen lange Autofahrten ein Graus sind, dürfen aufatmen: Sie werden nie länger als ein paar Stunden am Stück am Steuer verbringen. Die Entfernungen sind europäisch bescheiden. Schon die Geografie lässt nur wenige jener vielspurigen Interstates zu, auf denen man in den USA sonst schnell unterwegs ist. Vor allem Neuengland, aber auch Upstate New York, zwingen dazu, **den Fuß vom Gas zu nehmen**. Die von Norden nach Süden verlaufenden Appalachen mit ihren engen Tälern sind veritable Verkehrsblockaden, und wer die wenigen Interstates verlässt, sollte sich auf kurvenreiche Landpartien gefasst machen, wo es kaum über 50 mi/80 km in der Stunde hinausgeht. In Pennsylvania kommt dazu, dass das Straßennetz oft noch aus der Postkutschenzeit stammt: Während die Straßen im Rest des Landes an den Peripherien der Städte verlegt wurden, führen Pennsylvanias Überlandstrecken oft noch mitten durch sie hindurch. Staus auf historischen Main Streets gehören daher zu jeder Pennsylvania-Tour. Auch wenn all dies den gängigen Erwartungen an einen Amerikaurlaub widerspricht: Besucherinnen und Besucher entdecken so – mitunter zwangsläufig – das leisere Amerika abseits der großen, aber letztlich langweiligen Interstates.

Mit dem  
Auto

Mit dem **bereits daheim gebuchten Mietwagen** ist man unabhängig und gelangt problemlos in die National und State Parks. Außerhalb Bostons, New Yorks und Philadelphias ist das Navigieren einfach, auf dem Autofahrerkontinent sind die Straßen gemeinhin in gutem Zustand und alle Destinationen in der Regel verständlich ausgeschildert. Vor einem Besuch der drei größten **Ballungsräume** sollte man jedoch die Karten studieren oder das Navi einschalten. Vor allem auf den nach Boston und New York City führenden Interstates und Highways sind die Ausfahrten so dicht gesät, dass eine falsche Abfahrt leicht der Beginn einer Odyssee durch Industriegebiete sein kann.

**Wohnmobile** stehen für die große Freiheit. In Zeiten hoher Benzinnpreise sollte man sich jedoch ernsthaft fragen, ob man einem durstigen Camper den Zuschlag gibt. Hinzu kommen die oft engen Straßen, vor allem in den White Mountains, in den Adirondacks und in den Alleghenies. Wildes Campen ist in den USA im Prinzip verboten, sodass man auf kostenpflichtige Campingplätze angewiesen bleibt.

## TOUREN UNTERWEGS IM NORDOSTEN DER USA

Bei Rundreisen bis Mitte Juni (z. B. ab Boston oder New York) sollte man mit dem Besuch der Atlantikküste beginnen, denn nördlich von Cape Cod gibt es weniger Nebeltage, und erst später in das noch relativ kühle Bergland fahren. Nach Mitte Juni verfährt man genau andersherum: zunächst in die Berge oder an die Großen Seen, dann an die Küste. Hitzeperioden lassen sich auch gut auf den deutlich kühleren Inseln vor der Küste überstehen.

Touren-  
planung mit  
dem Wetter



# VON NEW YORK CITY NACH BOSTON UND ZURÜCK

Start und Ziel: New York City | Länge: 620 mi/990 km

## Tour 1

*Die eleganten Treffpunkte des alten und neuen Geldes, die verschachtelten Walfängerstädtchen, faule Tage an tollen Stränden und liebliche Landschaften im Hinterland: Diese Tour legt Ihnen die Schokoladenseite des Nordostens zu Füßen und jede Menge Geschichte als Vanillesauce dazu. Schließlich wird hier der Gründungsmythos der USA aufgeführt.*

## In Connecticut

Auf dem Interstate I-95, dem »New England Thruway«, lässt man sich problemlos und schnell hinter sich. Im Bundesstaat **Connecticut** befindet man sich zwar immer noch im urbanen Siedlungsbrei des »Big Apple«, doch nun wechselt man auf den US 1. Falls Interesse am ersten Super-Zirkus der Welt besteht, lohnt sich ein Aufenthalt in **2** **Bridgeport**, um das Amerikas größtem Zirkus-Mann P. T. Barnum gewidmete Museum zu besuchen. Eher obligatorisch hingegen ist die nächste Station. Links vom Highway und mitten in **3** **New Haven** liegt der Campus der altherwürdigen Yale University, einer der traditionsreichen Elite-Universitäten der USA. Eine halbe Autostunde weiter östlich mündet der »Rhine of America«, der Connecticut River, breit und langsam in den Long Island Sound. Stromaufwärts, im dicht bewaldeten **Connecticut River Valley**, verstecken sich einige der ältesten Dörfer des Landes. Wenn man nicht das gesamte Tal aufwärts fahren will, sollte man sich zumindest das malerische Essex und das verträumte Old Saybrook ansehen, zwei Städtchen aus den Kindertagen Neuenglands. Zurück am Atlantik, setzt man die Reise über New London mit schönen Kunstgalerien und der Marinebasis Groton nach **4** **Mystic** fort. Der Museumshafen Mystic Seaport gilt als die Attraktion des Bundesstaats schlechthin. Wenig später fährt man bereits nach »Little Rhody« hinein. Falls man rasch nach Massachusetts will, durchquert man das winzige **Rhode Island** auf der I-95 in Richtung Boston. Allerdings verpasst man dann auch eine Menge, so zum Beispiel einen Abstecher in die Welt der Reichen und Schönen in **5** **Newport**, der »Party-Town« der College Kids Neuenglands und Yachthafen der New Yorker Society, die sich hier schon vor weit mehr als einhundert Jahren märchenhafte Schlösser errichtete. Zudem lockt das wohlhabende »Little Rhody« auch mit Badeurlaub: Die Strände der tief in den Bundesstaat hineinreichenden **Narragansett Bay** sind lang, breit und gelb. Was will man mehr?

## TOUREN VON NEW YORK CITY NACH BOSTON UND ZURÜCK



Dann kommt Massachusetts. Ab der Hafenstadt Fall River folgt man dem stark befahrenen US 6 entlang der Küste bis **6** **★** **New Bedford**. Die Hafen- und Arbeiterstadt war einst der wichtigste Walfängerhafen der Welt und inspirierte den Schriftsteller Herman Melville zu seinem berühmten Klassiker »Moby Dick«. Die aufregende Geschichte der Stadt erzählt das höchst imposante New Bedford Whaling Museum. Zu viel Historie, zu wenig Urlaub? Kein Problem, die kleinräumige Geografie im Nordosten ermöglicht schnelle Wechsel. Die hakenförmig in den Atlantik ragende, vor allem aus Wald und Sand bestehende Halbinsel **7** **★** **★** **Cape Cod** ist als das »Sylt der Ostküste« berühmt für ihre Strände und Freizeitmöglichkeiten. Und wenn man einmal hier ist: Die Ferieninseln **Martha's Vineyard** und **★** **★** **Nantucket** zu besuchen ist fast schon obligatorisch. Mit frischen Kräften – aber im Grunde sind auch die nächsten Ziele nicht wirklich anstrengend – erreichen Sie nun den vielleicht geschichtsträchtigsten Abschnitt Ihrer Reise. Wie die ersten Siedler, die berühmten Pilgerväter und -mütter, sich in der Neuen Welt einrichteten, erfahren Sie in dem detailgetreu nachgebauten, palisadenbewehrten Museumsdorf **★** **Plimoth Plantation** unweit des heutigen **8** **Plymouth**. Dann: **9** **★** **★** **Boston**! Fast jeder Pflas-

In Massa-  
chusetts



# WENN DIE BLÄTTER FALLEN ...

... machen sich Millionen von Amerikanern vor allem in die Wälder des Nordostens auf, um die Farbenpracht des Indian Summer zu erleben. Was in Deutschland profan als Altweibersommer daherkommt, hat in den USA Event-Charakter und führt regelmäßig zu Verkehrschaos und ausgebuchten Hotels.

## Ausbreitung der Herbstfärbung

- September
- Anfang Oktober
- Mitte Oktober
- Ende Oktober
- November



18. September 2018



29. September 2018



09. Oktober 2018



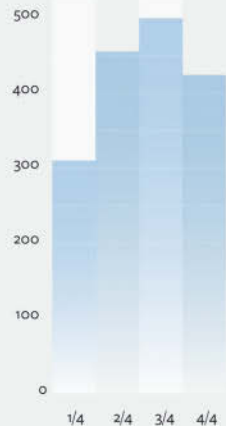
20. Oktober 2018

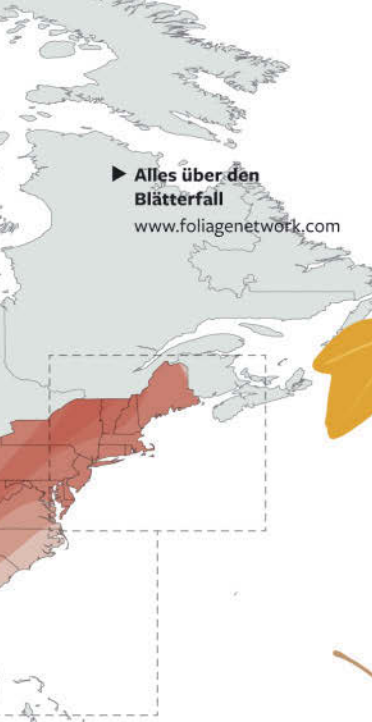
## ► Die Lieblingsreisezeit der Deutschen in die USA ist der Herbst

Monatsübersicht  
in Tausend



Quartalsübersicht  
in Tausend





► **Alles über den Blätterfall**

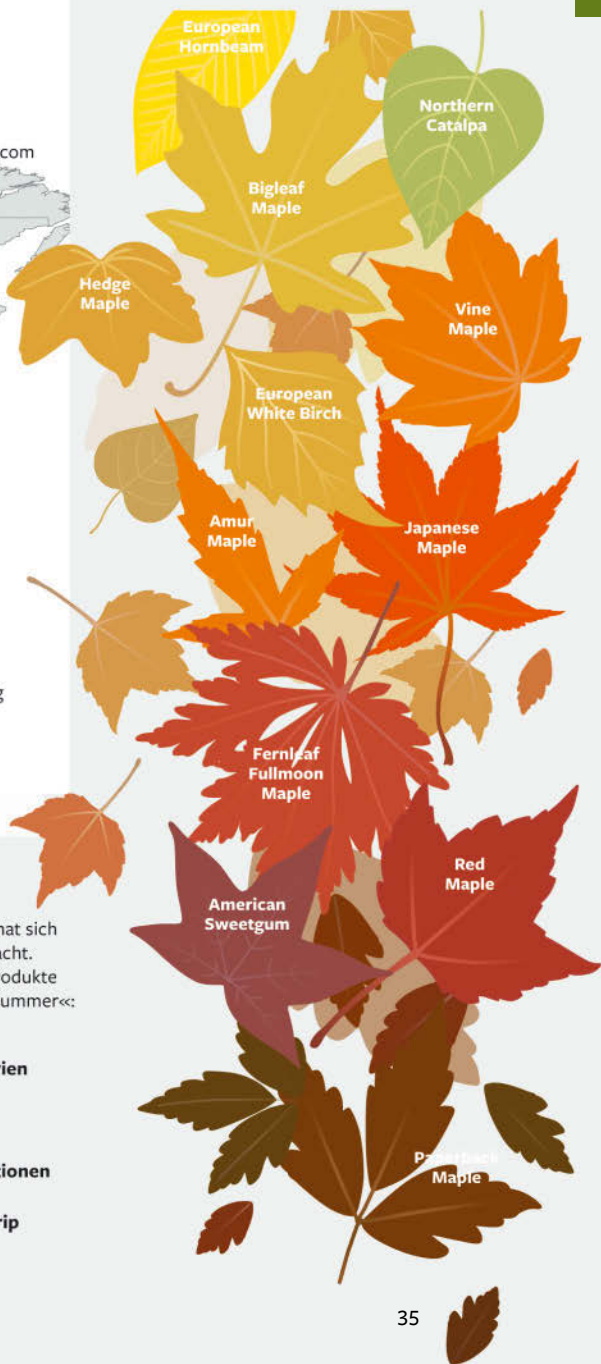
[www.foliagenetwork.com](http://www.foliagenetwork.com)

- wenig/keine Veränderung
- wenig Färbung
- mäßige Färbung
- viel Färbung
- stärkste Färbung
- Färbung vorüber

► **Marketingprodukt »Indian Summer«**

Auch die Werbeindustrie hat sich das Ereignis zunutze gemacht. Es existieren zahlreiche Produkte mit dem Namen »Indian Summer«:

-  **Kosmetikserien**
-  **Parfüms**
-  **Modekollektionen**
-  **Ein Comicstrip**
-  **Ein Film**



## TOUREN DURCH MAINE UND NEW HAMPSHIRE

terstein, jedes Gemäuer, jeder Platz kündigt von den Anfängen der USA und den wichtigsten Etappen auf dem Weg zur heutigen Supermacht. Wer noch tiefer in die amerikanische Geschichte – in ihrer grausigeren Version – eindringen will, kann einen Ausflug durch Bostons Vorstädte nach **10** **Salem** machen, eine halbe Autostunde nördlich von Boston. Als Zentrum des Chinahandels hat diese schöne Stadt jedoch mehr zu bieten als den von vielen amerikanischen Autoren literarisch verewigten Hexenwahn im 17. Jahrhundert! Spannende Geschichte(n) erfährt man auch in **11** **Lexington und Concord**, den eine halbe Autostunde westlich von Boston in dichtem Wald versteckten Städtchen. Dann aber übernimmt endgültig das ländliche Massachusetts, das nun rechts und links des US 2 Richtung Westen vorbeigeleitet. Ab Millers Falls folgt die Straße dem alten Mohawk Trail, der sich kurvenreich in die lieblichen **12** **★★★Berkshire Hills** schraubt, bis zum von der Industrieansiedlung zur Künstlerkolonie mutierten North Adams. Mehr von dieser idyllischen Berglandschaft erschließt Ihnen der US 7, auf dem Sie von Norden nach Süden typische Neuenglandstädtchen wie Williamstown, Pittsfield mit der Hancock Shaker Village, Stockbridge und Great Barrington streifen.

Zum  
Abschluss  
New York  
City

Im grünen Connecticut werden die Berkshire Hills vom engeren, aber kaum weniger fotogenen **Housatonic Valley** abgelöst. Bei Danbury verlässt man den langsamen US 7 und nimmt den I-84/684 für eine zügige Rückfahrt. Alternativ kann man auch über Williamstown hinaus auf dem US 2 bleiben und weiter in die Hauptstadt des Bundesstaates New York, Albany, fahren. Von dort aus folgt man dem US-9 durch das landschaftlich reizvolle **13** **★★★Hudson Valley** am Hudson River entlang zurück nach **1** **★★★New York City**.

## DURCH MAINE UND NEW HAMPSHIRE

Start und Ziel: Boston | Länge: 640 mi/1025 km

**Tour 2** *Heroische Geschichte, Kunst und Neuenglands Dach, Hummer bis zum Abwinken und unberührte Wildnis: Sie werden sich verlieben! Zunächst geht es an der wildromantischen Küste von Maine entlang bis fast nach Kanada und dann durch die schroffen, herb-schönen White Mountains von New Hampshire. Neuengland vom Feinsten: kultiviert, rau und verstörend betörend!*



## TOUREN DURCH MAINE UND NEW HAMPSHIRE



Man startet in **1** ★★ **Boston** und folgt der alten Küstenstraße US-1A (später MA-129) Richtung Nordost. Erster Halt ist **2** **Salem**, die Schülern und Schülerinnen aus dem Englischunterricht (»The Crucible« von Arthur Miller) bekannte Stadt der Hexenprozesse von 1692. Nach Besichtigung der »hexigen« Sehenswürdigkeiten und des hervorragenden, dem Chinahandel gewidmeten Peabody Essex Museum kann man sich an den Stränden von **3** **Cape Ann** entspannen.

In Massachusetts

Bei Newburyport gelangen Sie auf den landeinwärts verlaufenden US-1 und erreichen New Hampshire. Dieser Bundesstaat findet eigent-

Durch New Hampshire nach Maine

## TOUREN

### DURCH VERMONT, NEW HAMPSHIRE UND NEW YORK

lich im Landesinnern statt und verfügt nur über wenige, zudem noch arg verbaute Küstenkilometer. Die große Ausnahme bildet das verwinkelte **4★Portsmouth**: In der Altstadt steigt man aus und schlendert durch Daniel, State und Court Street. Maine beginnt gleich jenseits der Stadtgrenze. **Kennebunkport**, als Ferienresidenz der Präsidentenfamilie Bush bekannt, ist das berühmteste der schönen Resort-Städchen der Südküste Maines. Hinter **5★Portland**, der größten Stadt des Bundesstaates, zweigt der US 1 nach Osten ab und begleitet die herb-schöne Schärenküste. Hier wird man zum Entdecker und folgt den immer wieder zum Wasser abzweigenden, zu schönen Orten und Plätzen führenden Stichstraßen: in die Schiffsbauerstadt Bath zum Beispiel, zum wunderbaren Popham Beach, zum einzigartig gelegenen Yacht- und Fischerhafen **6★Camden** oder auf die romantische Halbinsel Blue Hill Peninsula. Landschaftlicher Höhe- und Wendepunkt der Rundfahrt ist der **7★Acadia National Park**, der einzige Nationalpark Neuenglands.

Durch Maine  
wieder nach  
New Hamp-  
shire

Der Weg zu den nächsten Natur-Highlights führt über den US 1 in die Stephen-King-Stadt Bangor. Dort wechselt man auf den I-95/495, auf dem man zunächst **Augusta**, die Hauptstadt von Maine, streift und später von Auburn aus auf der ME 26 landeinwärts. Das schläfrige **8★Bethel**, heute als Basis für erlebnisreiche Trips in die Bergwelt geschätzt, vermittelt einen ersten Eindruck von den allmählich steil aufragenden Giganten mit den nackten Felsenkuppen, den **9★White Mountains**. Gleich ein paar Tage lassen sich hier und im benachbarten New Hampshire, wo sich der größere Teil der White Mountains erstreckt, verbringen. Danach geht es auf der NH 16 nach Süden zum inselübersäten **10★Lake Winnepesaukee**. Auf dieser Straße erreicht man bald wieder die Küste und kann noch am gleichen Abend zurück sein in **1★Boston**.

## DURCH VERMONT, NEW HAMPSHIRE UND NEW YORK

---

Start und Ziel: Montréal | Länge: 940 mi/1500 km

---

**Tour 3** *Sind Sie eine Entdeckernatur? Dann beginnen Sie Ihren Roadtrip im kanadischen Montréal und erkunden Sie die landschaftlichen Schönheiten im Norden des Nordostens.*



Von **1 Montréal** geht es zunächst auf den Autoroutes 10 und 55 zur amerikanischen Grenze. Bei Stanstead (Québec) reist man in die USA ein. Die raue und dünn besiedelte Landschaft des **2 Northeast Kingdom** liegt vor der Motorhaube. Via US 5 streift man den ins Hüggelland eingebetteten Lake Willoughby. Vom altmodisch wirkenden Hauptort St. Johnsbury führt der I-93 schnell nach Littleton, von dort der US 302 Richtung **3 ★White Mountains**. Die NH 302 schlängelt sich ins Herz der »Whites«, den spektakulären Crawford Notch State Park, zum historischen, zu Füßen des **★Mt. Washington** liegenden Mt. Washington Hotel und zum Verkehrsknotenpunkt North Conway. Von hier lohnt sich ein Abstecher auf der NH 16 Richtung Gorham. Kurz hinter North Conway klettert die Straße in engen Serpentinafängen bergan. Auf halber Strecke erklimmt die kurvenreiche Mt. Washington Autoroute den höchsten Berg im Nordosten der USA. Weiter südlich, in Conway, wird die Reise auf der aussichtsreichen Panoramastraße Kancamagus Highway (NH 112) nach Westen fortgesetzt. In Lincoln kreuzt man den I-93. Nicht entgehen lassen sollten Sie sich den weiter nördlich gelegenen Franconia Notch State

In Vermont  
und New  
Hampshire

Park. So eng wie sonst selten in den »Whites« stehen hier die Berge beieinander. Danach geht es auf dem US 302 ins lieblichere Vermont weiter. Das kantige Barre mit seinen Marmorbrüchen und natürlich das feine 4★**Montpelier**, die kleinste Hauptstadt eines US-Bundesstaats, sind die nächsten Ziele. In Montpelier lässt sich ein wenig Lifestyle tanken, denn hier gibt es die meisten Coffeeshops und Bistros der Gegend! Solchermaßen gestärkt reist man auf dem US 7 weiter an die »Westcoast« von Neuengland: So nennen überzeugte Yankees das Ufer des langgestreckten **Lake Champlain** an der Grenze zum Bundesstaat New York. Hier liegt auch die Universitätsstadt 5★**Burlington**. Danach gibt's Vermont pur. Der Landstrich, den der US 7 von Burlington aus in südlicher Richtung durchquert, zeigt Ihnen Städtchen und Dörfer wie aus dem Bilderbuch – vor allem bei einem Abstecher durch die Middlebury Gaps. In Bennington endet diese Straße, dort wird in Richtung Albany im Nachbarstaat New York abgelenkt.

#### In New York

Wo und wie die Ostküstenelite seit mehr als hundert Jahren kurt und sich die Zeit mit Pferderennen vertreibt, erfährt man im altmodisch-mondänen 6★**Saratoga Springs** nördlich der etwas gesichtslosen Hauptstadt **Albany**. Mutter Natur folgt auf dem Fuße: Erst der US 9 und später die NY 73 führen über Glens Falls und am schönen Lake George vorbei nach Lake Placid, bereits zweimal Ausrichter der Olympischen Winterspiele und Hauptferienort der 7★**Adirondacks**. Vorbei an Seen, Bergen und durch dichte Wälder geht es nun nach Watertown am Südufer des Lake Ontario. Watertown ist das Tor zu den 8★**Thousand Islands**, einer märchenhaften Inselwelt im St.-Lorenz-Strom. Die Rückfahrt folgt dem Strom auf US-Seite, bis es bei Cornwall wieder über die Grenze und auf kanadischer Seite zurück nach 1★**Montréal** geht.

## DURCH NEW YORK UND PENNSYLVANIA

Start und Ziel: New York City | Länge: 1065 mi/1700 km

**Tour 4** *So viele Gesichter hat der Nordosten! Mögen Sie Trubel und Action? Dann sind New York City, Philadelphia und die Niagarafälle das Richtige für Sie! Haben Sie es lieber etwas beschaulicher? Können Sie haben: etwa bei den Amischen in Lancaster County und im Gebiet der idyllischen Finger Lakes.*

## TOUREN DURCH NEW YORK UND PENNSYLVANIA



Man verlässt **1**★★★**New York City** via Yonkers und fährt im grünen **2**★★★**Hudson Valley** auf dem US-9 bis nach Albany. Nach einer kurzen Stippvisite dort geht es nach Westen durchs Mohawk Valley auf der NY 5 durch Utica nach **Syracuse**, dem Tor zu den **3**★★★**Finger Lakes**. Die romantische Seenlandschaft ist ein Erholungsgebiet par excellence – Lifestyle und über 100 Weingüter, deren Chardonnays, Pinot Noirs und Vidal Blancs schon viele Preise gewonnen. Via **Rochester** folgt das Südufer des Lake Ontario mit schönen Badeplätze, und schließlich **4**★★★**Niagara Falls**. Das Städtchen an der Grenze zu Kanada besitzt mit den Niagarafällen vor der Haustür eine der meistbesuchten Tourismusattraktionen der Welt. Der Trubel ist entsprechend, dennoch sollten Sie dieses wunderbare Naturschauspiel gesehen haben.

In New York

Besondere Aufmerksamkeit verdient **5**★★★**Pittsburgh**. Die einstige Stahlhochburg des Landes hat einen bemerkenswerten Wandel zur Kunst- und Kulturmetropole vollzogen und ist mit erstklassigen Museen wie dem Andy Warhol Museum eine weltweit anerkannte Kunstdestination. Wer sich für alte Eisenbahnen begeistert, sollte von hier aus via US-22 nach Osten durch die **6** **Southern Alleghenies**

In Pennsylvania

nies zur **Horseshoe Curve** fahren. Schneller nach 7 **Harrisburg** geht es auf dem »Pennsylvania Turnpike« (I-70/76). Schon bald hinter der Hauptstadt Pennsylvanias beginnen die Uhren langsamer zu ticken, denn jetzt erreicht man das 8 ★ **Pennsylvania Dutch Country** mit dem Hauptort Lancaster. Hier nimmt man sich am besten zwei oder gar drei Tage Zeit und fährt vor allem vorsichtig: Auf den Landstraßen sind die Amish mit ihren Pferdefuhrwerken unterwegs! Von Lancaster aus ist es nicht mehr weit – am besten via US 30 – nach 9 ★★ **Philadelphia**. Nach zwei, drei Tagen in der »Wiege der Nation« geht es zurück nach 1 ★★ **New York City**.

## AUF DEN SPUREN DES UNABHÄNGIG- KEITSKRIEGS

Start und Ziel: Boston | Länge: 620 mi/998 km

**Tour 5** *Boston war die »Brutstätte« revolutionären Gedankenguts, in Philadelphia mündete die Unzufriedenheit in die Unabhängigkeitserklärung. In dieser Region wurde erbittert um die Zukunft des Kontinents gefochten. »Living History« heißt das Zauberwort: Selten ist Geschichtstourismus spannender.*

**In der DNA der Nation verankert** **Boston** und **Philadelphia** verbindet jeder Amerikaner mit dem Unabhängigkeitskrieg (1775–1783). Dazwischen liegen gut 500 Kilometer, auf denen Briten und Amerikaner während der ersten Phase des Kriegs zahlreiche Schlachten und Scharmützel austrugen, dass diese Tour zu den wohl spannendsten Kapiteln aus den Kindertagen der Supermacht führt.

**Hier fing alles an** Man beginnt in 1 ★★ **Boston** und schaut sich dort die Stätten des vorrevolutionären, von königlichen Knebelsteuern geplagten Amerika an. Dann geht es auf der vierspurigen I-93 Richtung Norden nach 2 **Lexington**. Dort fiel am 17. April 1775 der berühmte erste Schuss des »american revolutionary war«, hier gab es die ersten Opfer des achtjährigen Waffengangs. Anschließend folgt man den amerikanischen »Minute Men« und ihren Widersachern, den königlichen Rotröcken, auf der alten Lexington Road (Rte. 2A) durch dicht bewaldetes Hüggelland nach 3 **Concord**. Dort wurden die Soldaten von den amerikanischen Milizen im ersten richtigen Gefecht des Kriegs zu-

## TOUREN AUF DEN SPUREN DES UNABHÄNGIGKEITSKRIEGS



rückgeworfen und erlitten auf dem Rückzug nach Boston weitere schwere Verluste. Nach der Schlacht von **Bunker Hill** am 17. Juni 1775 und der fortwährenden Belagerung Bostons durch General Washington bis zum 17. März 1776 verlagerte sich der Krieg von Neu-England in den Süden. Die Kanonen und weiteres schweres Material für die Belagerung stammten übrigens aus dem Überfall der »Green Mountain Boys« unter Ethan Allen auf das britische **4 Fort Ticon-**



»Washington Crossing the Delaware«. Emanuel Gottlieb Leutze malte dieses Bild 1851 in Düsseldorf.

**deroga** am Westufer des Lake Champlain, von Concord aus auf den Straßen MA 2 und MA 140, in New Hampshire auf den NH 12, NH 133, NH 103, NH 7 und NH 4 und in Vermont via US 7 und US 4 zum bereits im Nachbarstaat gelegenen Fort am Westufer des Lake Champlain.

Nun folgt man der NY 22 durch die landschaftlich reizvollen Adirondacks im Staat New York nach **5 Bennington** (VT), das zwischen die Green Mountains und die Taconic Range eingebettet ist. Hier erinnert das monumentale **Bennington Battle Monument** an eine besonders brutal geführte Schlacht zwischen amerikanischen Milizen und aus englischen Soldaten und hessischen Söldnern bestehenden königlichen Truppen am 16. August 1777. Der Sieg der Amerikaner führte zum massenhaften Absprung indianischer Verbündeter der Briten und stärkte die etwas lädierte Kampfmoral der Kolonisten. 71 km nordwestlich von Bennington kassierten die Engländer im Herbst 1777 zwei Niederlagen, die als Wendepunkte des Kriegs gelten.

Von Bennington aus fährt man auf den kurvenreichen NY 7, NY 22, NY 67, NY 22 und NY 29 quer durch die Adirondacks. Nächstes Ziel ist der feine Kurort **6 Saratoga Springs**. Dort erinnert der **Saratoga National Historic Park** an die beiden Schlachten im Herbst 1777. Mit den Siegen über die Rotröcke drehte sich nicht nur das Kriegsglück zugunsten der Amerikaner. Wenig später trat auch Frankreich aufseiten der Kolonisten in den Krieg ein. Doch während



der Kriegsausgang hier immer noch auf Messers Schneide stand, hatten die Väter der Verfassung bereits am 4. Juli 1776 im 400 km weiter südlich gelegenen ⑧★★Philadelphia die Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet.

Bevor man auf den I-87 und I-78 in die Stadt »der brüderlichen Liebe« einrollt und dort die »Independence«-Stätten abhakt, sollte man auf der Höhe von Trenton auf die PA 29 nach ⑦ New Hope abbiegen. Kurz vor dem Städtchen lohnt der **Washington Crossing State Park** einen Besuch. Dort gab General Washington der Sache der Kolonisten den wieder einmal dringend benötigten Moralschub, als er in der Nacht zum 26. Dezember 1776 an der Spitze seiner Truppen den Delaware River überquerte und den Gegner in Trenton überraschte. Der deutsch-amerikanische Maler Emanuel Gottlieb Leutze hielt diesen Moment in einem dramatischen Gemälde fest, heute die Ikone der Historienmalerei in den USA.

# Z ZIELE

---

*Magisch, aufregend,  
einfach schön*

Alle Reiseziele sind  
alphabetisch geordnet. Sie haben  
die Freiheit der Reiseplanung.

Steife Brise bei Cape Neddick  
an der Granitküste von Maine ►





# CONNECTICUT

Fläche: 12 550 km<sup>2</sup> | Einwohner: 3,6 Mio. | Hauptstadt: Hartford  
Beiname: The Constitution State

*Klein, aber fein. Und oho! Der drittkleinste Bundesstaat der USA ist erstaunlich facettenreich. Die schönsten Künste kann er, und Kultur und Geschichte sowieso, er hat coole Strände, ein relaxtes Beachlife und erträgt die nicht totzufotografierenden Neuengland-Idyllen in seinen Wäldern mit stoischer Gelassenheit. Kein Zweifel: Dieser Zwerg ist sehenswert!*

*Klein, aber oho!*

Weil bereits im 19. Jh. das allmählich schrumpfende Farmland mehr in Naturschutz- als in Industriegebiete verwandelt wurde, erfreut sich Connecticut heute eines besonders hohen, Arbeit und Freizeit verbindenden Lebensstandards. Selbst die doch eher nüchterne Hauptstadt Hartford liegt keine halbe Autostunde von grünen Weiden mit glücklichen Holsteiner Kühen entfernt.



Connecticut wird von den Ausläufern der nördlichen Appalachen geprägt, die hier fast bis an den Atlantik heranreichen. Fjordartige Buchten prägen die Küste, wo relativ kurze, aber wasserreiche Flüsse münden.

Der Staat trägt den Namen des Flusses, der ihn von Nord nach Süd halbiert: »Quinnehtuhqut« stammt aus einer Algonquin-Sprache und bedeutet »am Ufer des großen Flusses, der sich hebt und senkt«. Am stärksten urbanisiert ist die Küste westlich des Flusses; östlich davon blieb sie meist von Städteplanern verschont. Dort liegen schöne Strände und makellos gepflegte Städtchen. Landeinwärts sind der Housatonic River, das Connecticut River Valley und die Litchfield Hills weitere Hingucker.

## Patriotisch und erfindungsreich

### Geschichte

1638 schlossen sich die seit 1623 am Connecticut River gegründeten Siedlungen zur Hartford Colony zusammen und nahmen die »Fundamental Orders of Connecticut« an, **die erste geschriebene Verfassung der Neuen Welt**. Patriotisch blieben die Einwohner Connecticuts auch danach. 1687 versteckten sie ihre Verfassung vor den königlichen Beamten in einer Eiche, im Unabhängigkeitskrieg stellten sie die Hälfte der Rebellenarmee George Washingtons. Zu Beginn des

19. Jh.s lieferten sie bemerkenswerte Kostproben der berühmten »Yankee Ingenuity« ab: Sie entwickelten sie das erste Dampfschiff der Welt, das erste Fließband, den Colt-Revolver, die Baumwollentkörnungsmaschine und das Winchester-Gewehr. Dem Staat brachte die rastlose Suche nach neuen Produkten und geeigneten Absatzmärkten bald den zweiten Beinamen »Gadget State« ein (»der Staat, der den Dreh raus hat«). Von der durch die Depression in den 1930ern ausgelösten Wirtschaftskrise erholte sich der von der verarbeitenden Industrie abhängige Staat erst 20 Jahre später. Seit den 1990ern werden die Innenstädte saniert, in einer landesweit als vorbildlich geltenden Weise. Die Finanzkrise 2008 bis 2012 und das Massaker an der Schule von Sandy Hook (2012) versetzten ihm zwar schwere Schläge, doch 2017 gehörte er mit **durchschnittlich 75 000 US-\$** zumindest zu den Bundesstaaten mit dem höchsten Einkommen pro Haushalt.

### Dicht bevölkert

Mit einer Bevölkerungsdichte von 280 Einw./km<sup>2</sup> steht Connecticut an **vierter Stelle in den USA**. Von den rund 3,6 Mio. Einwohnern sind gut 12 % Afro-Amerikaner. Dies ist der höchste Anteil in den Neuengland-Staaten. Die größten Städte sind Bridgeport mit 147 000 Einwohnern, New Haven mit 131 000 und Hartford mit 125 000.

Bevölkerung

Der Connecticut River gab dem Staat den Namen.

